

einmal gelingen würde, ihn hinters Licht zu führen, war mehr als fraglich. Winterfeld war rücksichtslos und gefährlich und alles andere als dumm.

»Ich könnte heulen bei dem Gedanken, dass Trautman dieses wunderbare Schiff zerstören wird, sobald wir von Bord gegangen sind«, sagte er.

»Ich weiß«, antwortete Juan ernst. »Meinst du, mir geht es anders?«

Überrascht sah Mike den jungen Spanier an. Juan war schon immer ein Einzelgänger gewesen, der jeder Situation mit Vernunft begegnete. Nur wer ihn *wirklich* kannte, konnte ermessen, wie schwer ihm ein Eingeständnis wie dieses fallen musste.

»Aber es geht nun einmal nicht anders«, fuhr Juan fort. »Trautman hat gut eineinhalb Jahrzehnte damit verbracht, die NAUTILUS zu bewachen. Sie ist sein Lebensinhalt. Glaubst du, er würde sie vernichten, wenn er irgendeine

andere Möglichkeit sähe?«

Widerstrebend nickte Mike – es nutzte nichts, mit dem Schicksal zu hadern. Die Dinge waren nun einmal, wie sie waren. »Du hast Recht«, murmelte er und straffte sich. »Gehen wir.«

An der Tür verharrte er noch einmal und ließ seinen Blick durch die Kabine schweifen, die er niemals wieder sehen würde. Die letzten sieben Monate waren ...

Nein, es gab keine Worte, um es zu beschreiben. Das große Abenteuer seines Lebens. Aber nun war es vorbei und vielleicht sollte er versuchen seinen Schmerz darüber nicht übermächtig werden zu lassen, um sich wenigstens die Erinnerung an diese Zeit so zu bewahren, wie sie es verdiente.

Seine Augen brannten. Er musste einen Tränenschleier fortblinzeln, als er sich endlich mit einem Ruck abwandte und die Tür hinter sich schloss.

Sie traten auf den Gang hinaus, der beinahe durch die gesamte Länge des Tauchbootes führte. Im Gegensatz zu dem Unterseeboot, mit dem Kapitän Winterfeld sie entführt hatte (dem einzigen, in dem Mike jemals zuvor gewesen war) und in dem alles so niedrig und schmal gebaut war, dass man schon nach zehn Minuten Platzangst bekam, war die NAUTILUS riesig. Sie war gut hundert Meter lang und besaß mehrere Decks, sodass sie fast schon so etwas wie eine kleine, schwimmende Stadt aus Stahl war.

Trautman und die anderen erwarteten sie in der Kommandozentrale. Die anderen, das waren Ben, André und Chris, wie Mike Schüler in Andara-House, und dazu Ghunda Singh, der Sikh-Krieger, Mikes Diener und Leibwächter.

»Na endlich«, brummte Ben, als Mike und Juan eintraten. Er wollte noch mehr sagen, erntete jedoch einen so scharfen Blick Trautmans, dass er den Mund wieder zuklappte.

Ben war vermutlich der Einzige, der sich auf das Ende der Reise freute. Anfangs hatte er am schärfsten dagegen protestiert, die NAUTILUS zu zerstören – allerdings nicht, weil er so an dem Schiff hing, sondern weil er fand, es müsste der englischen Marine übergeben werden. Seit er eingesehen hatte, dass er weit und breit der Einzige war, der das für eine gute Idee hielt, hatte er sich nach Kräften bemüht, ihnen die Freude an der Reise zu verderben.

Trautman musterte Mike einige Sekunden lang. Seine Finger spielten nervös mit einer zusammengerollten Zeitung: einer beinahe drei Wochen alten Ausgabe der TIMES, die sie auf dem Weg hierher erstanden hatten. Trautman war damals eigens dafür an Land gegangen, was im Moment ein nicht unerhebliches Risiko darstellte. Nach fünfzehn Jahren, die er in vollkommener Isolation verbracht hatte, war er neugierig, was in der Welt vor sich ging. Aber schon die Schlagzeile hatte ihm jegliche Lust

an der weiteren Lektüre genommen: Sie sagte, dass der Ausbruch eines Krieges nun so gut wie unvermeidlich geworden sei. Und so, wie es aussah, war die Behauptung nicht übertrieben gewesen.

»Bist du soweit?«, erkundigte sich Trautman.

Mike riss seinen Blick von der zusammengerollten Zeitung los und nickte widerstrebend.

»Dann lasst uns gehen«, sagte Trautman und wandte sich zur Tür. Ohne ein weiteres Wort folgten sie Trautman die schmale Treppe zum Turm und danach auf das Deck der NAUTILUS hinauf.

Sie waren in der Nähe von Alderney aufgetaucht. Ursprünglich hatte Trautman vorgehabt, die Themsemündung direkt anzusteuern und sie irgendwo in der Nähe von London an Land zu setzen, was sich jedoch als unmöglich erwiesen hatte. Das Meer wimmelte